

<https://blog.de.erste-am.com/japans-premier-kishida-verspricht-nach-wahlsieg-konjunkturprogramme-gegen-die-coronakrise/>

Japans Premier Kishida verspricht nach Wahlsieg Konjunkturprogramme gegen die Coronakrise

APA Finance / Erste AM Communications



© (c) Kazuhiro NOGI / AFP

Bei den Parlamentswahlen in Japan hat die regierende LDP des Premierministers Fumio Kishida zuletzt überraschend eine stabile Mehrheit erzielt. Sie erhielt die für eine „absolute stabile Mehrheit“ nötigen 261 der 465 Mandate im Unterhaus. Gemeinsam mit ihrem kleineren Koalitionspartner Komeito hält die Partei sogar 291 Sitze. Damit kann die Regierung den Vorsitz in allen Ausschüssen kontrollieren und komfortabel Gesetze durch das Unterhaus bringen.

An der Tokioter Börse wurde der Wahlausgang positiv aufgenommen. Investoren hoffen auf Konjunkturprogramme und eine weiter expansive Geldpolitik unter der neuen Regierung. Der Nikkei-Index stieg am Tag nach der Wahl um 2,6 Prozent und notiert fast wieder so hoch wie im September, als er zeitweise auf den höchsten Stand seit 1990 gestiegen war.

Japanische Wirtschaft erholt sich nach Coronakrise



Auftraggeber: Erste Asset Management, Quelle: APA

APA-AUFTRAGSGRAFIK

Der 64-jährige Kishida war erst knapp vor der Wahl an die Macht in der Partei gekommen. Er war Anfang Oktober vom Parlament zum Ministerpräsidenten gewählt worden, nachdem sein weitgehend glücklos agierender Vorgänger Yoshihide Suga nach nur einem Jahr das Handtuch geworfen hatte. Suga war wegen seiner Corona-Politik in die Kritik geraten und hatte stark an Popularität verloren. Kishida setzte danach eine Neuwahl an, um von der Bevölkerung das Mandat für eine Regierung unter seiner Führung einzuholen.

Der frühere Banker hat zwar das Image wenig Charisma zu haben, steht aber auch für Kontinuität und eine Fortführung der traditionellen Politik des rechten Flügels seiner Partei. Kishida hatte vor seiner Wahl einen Neuanfang sowie massive Corona-Hilfen für die Wirtschaft versprochen. Auch am Tag nach der Wahl rückte Kishida die wirtschaftliche Erholung von den Folgen der Corona-Pandemie, aber auch die Bekämpfung des Klimawandels und die Verteidigungspolitik zur stärkeren Abschreckung Chinas in den Mittelpunkt seines Programms.

Konjunkturpaket gegen Corona-Folge und „neuer Kapitalismus“

Für Mitte November kündigte Kishida ein umfassendes Paket zur Ankurbelung der Konjunktur an, das insbesondere auch Investitionen in umweltfreundliche Energien vorsieht, sowie ein Sonderbudget für Ende des Jahres. Zudem stellte er Hilfen für die Tourismusbranche in Aussicht. Er signalisierte aber auch, dass Japan die Fähigkeit zum Angriff auf feindliche Stützpunkte grundsätzlich als eine Option in Betracht ziehen müsse, um der Verteidigungstechnologie anderer Nationen etwas entgegenzusetzen. Damit steht nun auch eine drastische Erhöhung des Rüstungshaushalts auf der Agenda.

Kishida hat zudem einen „neuen Kapitalismus“ ausgerufen: Unter diesem Schlagwort will er die Gehälter der Japaner deutlich erhöhen, um die finanzielle Lage der ärmeren Bevölkerung und der Mittelschicht zu verbessern. Die genauen Pläne sind noch nicht bekannt, erwartet wird aber, dass Kishida auf eine expansive Fiskalpolitik und Maßnahmen zur Vermögensumverteilung setzt. Die Parteirechte hatte ihm diese Pläne vor der Wahl noch aus dem Programm gestrichen, mit der erlangten absoluten Mehrheit hat Kishida nun aber bessere Karten.

Auch die Atomkraftwerke sollen wieder hochgefahren werden. Seit der Atomkatastrophe im Jahr 2011 ist nur mehr ein Drittel der 33 betriebsbereiten Reaktoren am Netz. Angesichts der Kernschmelze von Fukushima vor zehn Jahren, die zur Stilllegung der AKW zwang, sehen viele Japaner eine Rückkehr zum Atomkurs aber kritisch.

Auf dem Konjunkturprogramm der neu gewählten Regierung ruhen großen Hoffnungen, denn die Pandemie, Lieferengpässe, Produktionsunterbrechungen in Asien und ein langsames Wachstum in China haben Japans stark exportabhängiger Wirtschaft hart zugesetzt. So haben die meisten japanischen Autohersteller im September wegen des Mangels an Speicherchips und anderen Komponenten einen Rückgang ihrer weltweiten Produktion verzeichnet. Auch in Wirtschaftsstatistiken schlagen sich die Lieferengpässe nieder. Laut Regierungsdaten ist Japans Industrie im September um 5,4 Prozent gegenüber dem Vormonat geschrumpft. Das ist schon der dritte Rückgang in Folge.

Notenbank dürfte expansive Nullzinspolitik vorerst fortsetzen

Die Bank of Japan (BoJ) hat ihre Prognose für Japans Wirtschaftswachstum zuletzt ebenfalls gesenkt. Die Notenbank erwartet für das bis 31. März laufende Steuerjahr ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3,4 Prozent. Vor diesem Hintergrund hat die Notenbank Ende Oktober auch ihre konjunkturstützende, lockere Geldpolitik bestätigt. Sie beließ bei ihrer Zinsentscheidung ihr kurzfristiges Zinsziel bei minus 0,1 Prozent und die Zielrendite für zehnjährige Staatsanleihen bei null Prozent.

Anders als in anderen Industriestaaten gibt es in Japan auch keine steigenden Inflationsraten, die eine Abkehr von der Niedrigzinspolitik erfordern würden. Während andere Notenbanken in Europa und den USA vielleicht schon heuer oder kommenden Jahr ihre Zinsen erhöhen werden um die anziehende Inflation im Zaum zu halten, hat Japan das gegenteilige Problem: Die Bank of Japan schon seit Jahren gegen sinkende Löhne und Preise und versucht mit Wertpapierkäufen die Teuerung anzuheizen. Die BoJ erwartet, dass die Inflationsrate aber noch für mindestens zwei Jahre unter ihrer Zielmarke von 2 Prozent bleibt. Ein Ende ihrer lockeren Geldpolitik ist damit vorerst nicht in Sicht.

ERSTE STOCK JAPAN: Aktien im Land der „aufgehenden Sonne“

Mit dem [ERSTE STOCK JAPAN](#) können AnlegerInnen in eine Auswahl attraktiver Aktien an der Börse Tokyo investieren. Dazu zählen beispielsweise Werte wie der Elektronikriese *Sony Group*, das weltweit agierende Pharmaunternehmen *Daiichi-Sankyo* oder das größte japanische Chemieunternehmen *Shi-Etsu Chemical*. In den vergangenen 5 Jahren erreichte der Fonds eine Wertentwicklung von 7,1% p.a. (siehe Chart, Daten per 30.9.2021, Quelle OeKB).

Wertentwicklung ERSTE STOCK JAPAN

(5 Jahre, indexiert, 30.09.2016=100)



Source: Refinitiv Datastream

Hinweis: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu.

FAZIT: Die Parlamentswahlen in Japan brachten eine Bestätigung des wirtschaftsfreundlichen Kurses von Premier Fumio Kishida. Wird die Börse zu neuem Schwung ansetzen? Mit dem ERSTE STOCK JAPAN kann man in eine Auswahl attraktiver japanischer Aktien investieren.

Wichtige rechtliche Hinweise

Hierbei handelt es sich um eine Werbemittelung. Sofern nicht anders angegeben, Datenquelle Erste Asset Management GmbH. Die Kommunikationssprache der Vertriebsstellen ist Deutsch und jene der Verwaltungsgesellschaft zusätzlich auch Englisch.

Der Prospekt für OGAW-Fonds (sowie dessen allfällige Änderungen) wird entsprechend den Bestimmungen des InvFG 2011 idgF erstellt und veröffentlicht. Für die von der Erste Asset Management GmbH verwalteten Alternative Investment Fonds (AIF) werden entsprechend den Bestimmungen des AIFMG iVm InvFG 2011 „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ erstellt.

Der Prospekt, die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“ sowie das Basisinformationsblatt sind in der jeweils aktuell gültigen Fassung auf der Homepage www.erste-am.com jeweils in der Rubrik Pflichtveröffentlichungen abrufbar und stehen dem/der interessierten Anleger:in kostenlos am Sitz der jeweiligen Verwaltungsgesellschaft sowie am Sitz der jeweiligen Depotbank zur Verfügung. Das genaue Datum der jeweils letzten Veröffentlichung des Prospekts, die Sprachen, in denen das Basisinformationsblatt erhältlich ist, sowie allfällige weitere Abholstellen der Dokumente, sind auf der Homepage www.erste-am.com ersichtlich. Eine Zusammenfassung der Anlegerrechte ist in deutscher und englischer Sprache auf der Homepage www.erste-am.com/investor-rights abrufbar sowie bei der Verwaltungsgesellschaft erhältlich.

Die Verwaltungsgesellschaft kann beschließen, die Vorkehrungen, die sie für den Vertrieb von Anteilscheinen im Ausland getroffen hat, unter Berücksichtigung der regulatorischen Vorgaben wieder aufzuheben.

Hinweis: Sie sind im Begriff, ein Produkt zu erwerben, das schwer zu verstehen sein kann. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, empfehlen wir Ihnen, die erwähnten Fondsdokumente zu lesen. Diese Unterlagen erhalten Sie zusätzlich zu den oben angeführten Stellen kostenlos am jeweiligen Sitz der vermittelnden Sparkasse und der Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG. Sie können die Unterlagen auch elektronisch abrufen unter www.erste-am.com.

Wichtig: Die im Basisinformationsblatt angeführten Performance-Szenarien beruhen auf einer Berechnungsmethodik, die in einer EU-Verordnung vorgegeben ist. Die künftige Marktentwicklung lässt sich nicht genau vorhersagen. Die dargestellten Performance-Szenarien zeigen nur mögliche Erträge auf, basieren dabei aber auf den Erträgen in der jüngeren Vergangenheit. Die tatsächlichen Erträge könnten niedriger ausfallen als angegeben.

Unsere Analysen und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht die individuellen Merkmale unserer Anleger:innen hinsichtlich des Ertrags, der steuerlicher Situation, Erfahrungen und Kenntnisse, des Anlageziels, der finanziellen Verhältnisse, der Verlustfähigkeit oder Risikotoleranz.

Bitte beachten Sie: Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine verlässlichen Rückschlüsse auf die zukünftige Entwicklung eines Fonds zu. Eine Veranlagung in Wertpapieren birgt neben den geschilderten Chancen auch Risiken. Der Wert von Anteilen und deren Ertrag können sowohl steigen als auch fallen. Auch Wechselkursänderungen können den Wert einer Anlage sowohl positiv als auch negativ beeinflussen. Es besteht daher die Möglichkeit, dass Sie bei der Rückgabe Ihrer Anteile weniger als den ursprünglich angelegten Betrag zurückerhalten. Personen, die am Erwerb von Investmentfondsanteilen interessiert sind, sollten vor einer etwaigen Investition den/die aktuelle(n) Prospekt(e) bzw. die „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“, insbesondere die darin enthaltenen Risikohinweise, lesen. Ist die Fondswährung eine andere Währung als die Heimatwährung des/der Anleger:in, so können Änderungen des entsprechenden Wechselkurses den Wert der Anlage sowie die Höhe der im Fonds anfallenden Kosten - umgerechnet in die Heimatwährung - positiv oder negativ beeinflussen.

Wir dürfen dieses Finanzprodukt weder direkt noch indirekt natürlichen bzw. juristischen Personen anbieten, verkaufen, weiterverkaufen oder liefern, die ihren Wohnsitz bzw. Unternehmenssitz in einem Land haben, in dem dies gesetzlich verboten ist. Wir dürfen in diesem Fall auch keine Produktinformationen anbieten.

Zu den Beschränkungen des Vertriebs des Fonds an amerikanische oder russische Staatsbürger entnehmen Sie die entsprechenden Hinweise dem Prospekt bzw. den „Informationen für Anleger gemäß § 21 AIFMG“.

In dieser Mitteilung wird ausdrücklich keine Anlageempfehlung erteilt, sondern lediglich die aktuelle Marktmeinung wiedergegeben. Diese Mitteilung ersetzt somit keine Anlageberatung und berücksichtigt weder die Rechtsvorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen, noch unterliegt sie dem Verbot des Handels im Anschluss an die Verbreitung von Finanzanalysen.

Die Unterlage stellt keine Vertriebsaktivität der Verwaltungsgesellschaft dar und darf somit nicht als Angebot zum Erwerb oder Verkauf von Finanz- oder Anlageinstrumenten verstanden werden.

Die Erste Asset Management GmbH ist mit den vermittelnden Sparkassen und der Erste Bank verbunden.

Beachten Sie auch die „Informationen über uns und unsere Wertpapierdienstleistungen“ Ihres Bankinstituts.

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

